

SACHSEN vorwärts

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES SACHSEN
AUSGABE 3 / 2020



LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

der Sommer steht vor der Tür. Sechs Monate 2020 liegen hinter uns. Und was war das bisher für ein Jahr? Ein Jahr, das uns alle vor enorme Herausforderungen stellt und das uns lange in Erinnerung bleiben wird. Seit März leben wir mit einer Pandemie. Eine Pandemie, die uns noch lange begleiten wird und deren Ausgang immer noch nicht absehbar ist. Was wir aber nunmehr wissen, ist, dass wir gelernt haben, damit umzugehen. Und das gibt mir Hoffnung für den Fall einer zweiten oder sogar dritten Welle. Denn wir wissen worauf es ankommt, wenn es brenzlich wird: Solidarität und gegenseitige Rücksichtnahme.

Als Partei sind wir in den letzten Monaten zusammengeblieben. Im Bund und im Land haben wir durch schwierige Entscheidungen und durch umsichtiges Handeln bewiesen, dass sich die Menschen auch in der Krise auf die Sozialdemokratie verlassen können. Mit schnellen und zielgerichteten Maßnahmen haben wir es geschafft, das Virus einzudämmen und eine weitere unkontrollierte Ausbreitung zu verhindern. Und mit einem historischen Konjunkturpaket sind wir auf dem besten Weg, unser Land gut durch die schwierige Phase der herausziehenden Rezession zu bringen.

Jetzt ist es an uns, aus dieser Lage etwas zu machen. Egal ob Hubertus Heil, Olaf Scholz oder hier in Sachsen mit Martin Dulig oder Petra Köpping: An den wichtigen Schaltstellen waren es Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, die in einer äußerst schwierigen Situation zu ihrer Verantwortung gestanden haben und umsichtig und überzeugend durch die Krise geführt haben. Mit diesen Erfahrungen und dem Wissen um die eigene Überzeugungskraft können wir gestärkt auf die zweite Jahreshälfte blicken. Und wir können überzeugt in die Vorplanungen für das kommende Bundestagswahljahr blicken.

Liebe Genossinnen und Genossen, nur wer überzeugt ist, kann überzeugen. In diesem Sinne blicke ich voll Zuversicht auf die zweite Jahreshälfte.

Solidarische Grüße! Bleibt gesund!

Henning Homann

Generalsekretär der SPD Sachsen



SPD SACHSEN 30 JAHRE

Am 26. Mai 1990 wurde in Chemnitz der SPD-Landesverband Sachsen gegründet. 30 Jahre wird gefeiert - jedoch anders als ursprünglich geplant.

Aus der zweiten Etage des Herbert-Wehner-Hauses in Dresden, direkt gegenüber des Sächsischen Landtages, hängt ein Internetkabel – und innen moderieren Henning Homann und Rasha Nasr im sonst menschenleeren Forum eine ganz besondere Veranstaltung – ohne Gäste im Raum, dafür vor einem großen Monitor Die SPD in Sachsen feiert 30. Geburtstag, jedoch ganz anders als geplant.

Die ursprünglich geplante Einweihungsfeier des neuen Hauses der Sozialdemokratie in Sachsen, das nigelneue Herbert-Wehner-Haus, musste wegen der Corona-Beschränkungen abgesagt werden. Als Ersatz für den geplanten Tag der offenen Tür mit Festakt zu 30 Jahre SPD Sachsen wurde kurzerhand ein neues Format aus dem Boden gestampft: ein digitaler Parteigeburtstag per Livestream.

Mit großem Aufwand und unter noch größerem Zeitdruck arbeitete die Landesgeschäftsstelle an der Umsetzung des Livestreams – von der Bewerbung der Veranstaltung über die Regieführung bis hin zur Verlegung des Internetkabels über das Fenster. Ein Livestream dieses Ausmaßes war auch für den Landesverband eine komplett neue Herausforderung.

Das Ergebnis: ein kurzweiliger Ritt durch die Geschichte der SPD Sachsen. So sprachen verschiedenste Persönlichkeiten in Blöcken von 15 Minuten mit den Moderator*innen Rasha Nasr und Henning Homann über Vergangenheit und Zukunft der Partei und tauschten die ein oder andere Anekdote aus 30 Jahren Parteileben miteinander aus.

Neben dem Landesvorsitzenden Martin Dulig waren jede Menge

weiterer prominenter Persönlichkeiten aus der Geschichte der SPD Sachsen mit dabei: der Gründungsvorsitzende Michael Lersow, die ehemaligen Vorsitzenden Constanze Krehl und Thomas Jurk; für die kommunale Ebene der langjährige Oberbürgermeister der Stadt Radeberg, Gerhard Lemm und die Plauener Stadträtin Juliane Pfeil, für die Landesebene der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion Dirk Panter und die ehemalige Landtagsabgeordnete Dr. Simone Raatz sowie für den Bund die Leipziger Bundestagsabgeordnete Daniela Kolbe und der erste Ostbeauftragte der Bundesregierung, Staatsminister a.D. Rolf Schwanitz; und für die Jusos die aktuelle Jusos-Landesvorsitzende Sophie Koch sowie der ehemalige Vorsitzende Holger Mann. Zum Schluss der Rund zwei stündigen Veranstaltung wählte sich auch der Parteivorsitzende Norbert Walter-Borjans in den Stream ein und erzählte von seinen ersten Begegnungen mit sächsischen Genossinnen und Genossen kurz nach der Wende bei seinem Delegationsbesuch mit dem Nordrhein-Westfälischen Ministerpräsidenten Johannes Rau.

Und so gab es an diesem Abend jede Menge spannende Geschichten aus der Anfangszeit der SPD Sachsen, wie beispielsweise von Rolf Schwanitz zu hören. Er war von 1990 bis 2013 Mitglied des Deutschen Bundestages und von 1998 bis 2005 Staatsminister im Bundeskanzleramt und erinnerte an die Rolle der Sozialdemokratie während der friedlichen Revolution, in der Volkskammer der DDR und dem Engagement der ostdeutschen Parlamentarierinnen und Parlamentarier in den darauffolgenden 30 Jahren. Aber auch heutige Perspektiven waren Thema des Abends und warum sich zum Beispiel Daniela Kolbe, die seit 2009 sächsische Abgeordnete in Berlin ist, noch immer als ostdeutsche Abgeordnete definiert.

Eine besonderes Highlight war, als der Parteivorsitzende Norbert Walter-Borjans seine Glückwünsche an den Landesverband richtete. Ihn verbinden ganz persönliche Momente, vor allem direkt nach der Wiedervereinigung, mit der sächsischen SPD.

Zu Beginn der Veranstaltung sagte Henning Homann „Unter erschwerten Bedingungen zu arbeiten kennt die Sozialdemokratie seit über 150 Jahren“ – und dass die Arbeit selbst dann noch ein Erfolg ist, dafür ist der digitale Festakt ein gutes Beispiel. ■

Liebe Margit, die Ausbreitung des Corona-Virus hat sich seit Mai spürbar verlangsamt. Wenn du auf die letzten vier Monate zurückblickst, was hat dich am meisten bewegt?

Weihnert: Gerade am Anfang der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, wie groß die Solidarität und Hilfsbereitschaft in unserer Gesellschaft ist. Viele Menschen haben denjenigen geholfen, die in der Krise vor besonderen Herausforderungen standen und nach wie vor stehen, z.B. ältere Menschen und Personen mit Vorerkrankungen. Wir waren von dem Ausmaß der Hilfsbereitschaft bei uns in der AWO wirklich überwältigt – da wurden hunderte Bilder und Grüße in unsere Pflegeeinrichtungen geschickt, Videos für die Kinder zuhause gedreht, Nachbarschaftshilfe geleistet und Masken genäht – um nur einige Beispiele zu nennen. Natürlich war gerade die angespannte Situation in unseren Pflegeeinrichtungen eine große Herausforderung. Unsere Pflegenden und Mitarbeitenden lebten jeden Tag in der Angst, dass es zu einem schweren Ausbruch kommt. Gleichzeitig mussten sie in der schweren Zeit der Isolation für die zu Pflegenden mit besonderer Empathie und Feingefühl da sein. Das ist keine leichte Situation, in der unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine großartige Arbeit geleistet haben. Ich möchte aber nicht vergessen zu erwähnen, dass auch in anderen Bereichen der sozialen Arbeit während Corona ein herausragender Einsatz gezeigt wurde – sei es in der Betreuung der Menschen mit Behinderung, der Notbetreuung und den eingeschränkten Regelbetrieb in unseren Kitas, den Einsatz in unseren Kinderheimen oder der wichtigen Arbeit in unseren Beratungsstellen, in denen die Mitarbeitenden per Telefon und Email die ganze Zeit über für die Menschen erreichbar waren.

Dulig: Es gehört zur Ehrlichkeit dazu, zu sagen, dass niemand von uns sich jemals mit einer so weitreichenden, weltweiten Pandemie auseinandersetzen musste. Wir sind alle Lernende. Auch wenn es natürlich Pandemiepläne in den Bundes- und Landesministerien gibt, umgesetzt wurden sie noch nie. Ich habe deshalb größten Respekt vor denjenigen, die von Anfang an vorderster Front gestanden haben und unter schwierigsten Umständen für andere Menschen da waren. Besonders in den Pflegeeinrichtungen ist diese Leistung nicht hoch genug wertzuschätzen.



In der Krise braucht es mehr als Beifallklatschen. Der SachsenVorwärts hat mit der AWO-Landesvorsitzenden Margit Weihnert und Sachsens SPD-Vorsitzenden Martin Dulig über die Anerkennung der Leistung der vielen tausend Pflegekräfte in Sachsen gesprochen – und was jetzt geschehen muss.

Es gab aber auch viele bewegende Solidaritätsbekundungen: Es wurde Beifall geklatscht und es gab spontane Konzerte in den Innenhöfen der Alten- und Pflegeheime. Wie wurde das in den Pflegeheimen aufgenommen, Margit?

Weihnert: Die musikalischen Solidaritätsbekundungen waren eine sehr schöne Abwechslung für unsere Bewohnerinnen und Bewohner und spendeten Trost und Zuversicht. Denn natürlich haben die Menschen in unseren Einrichtungen ihre Verwandten und den Besuch vermisst. Auch die Applaus-Aktionen, an der sich auch viele AWO Gliederungen beteiligt haben, waren eine wichtige Geste der Wertschätzung. Es war schön zu sehen, dass die Pflege endlich jene Anerkennung erhält, die sie verdient. Allerdings befürchteten wir, dass die Aufmerksamkeit nach dem Abebben der Corona-Krise ebenfalls wieder schwindet. Da sehen wir uns als Wohlfahrtsverband auch in der Pflicht.

Was muss aus deiner Sicht geschehen?

Weihnert: Wir machen seit Jahren auf mangelnde Bezahlung, zu verbessernde Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Anerkennung in der Pflege aufmerksam. Ich hoffe, dass wir jetzt auch gesellschaftlich aus der Krise lernen und Pflegeberufe und die Leistung der vielen tausend Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dauerhaft mehr wertschätzen. Wir müssen den Rückenwind der Corona-Zeit dafür nutzen, eine langfristige Verbesserung der Rahmenbedingungen in den Pflegeberufen zu erreichen. Dazu gehört auch – aber nicht nur – eine bessere Bezahlung.

Dabei darf jedoch nicht vergessen werden: Höhere Löhne dürfen nicht zu Lasten der Pflegebedürftigen gehen. Das haben wir als AWO Sachsen schon vor einem Jahr sehr deutlich gemacht, als wir die bundesweite Petition zur Begrenzung der Eigenanteile in der Pflege auf den Weg brachten. Pflegenden und Pflegebedürftigen dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Martin, was hat die Politik hier verschlafen?

Dulig: Ganz grundsätzlich kann ich Margit nur zustimmen. Ich erwarte, dass wir aus der Krise lernen und auch politisch merklich vorwärtskommen, wenn es um die Anerkennung der Pflege geht. Den in der Krise auf den Weg gebrachte Pflegebonus halte ich für ein gutes Signal, aber er kann nur ein erster Schritt sein. Was wir brauchen, ist vor allem ein verändertes, gesellschaftliches Problembewusstsein. Gleichzeitig benötigen wir neue Impulse in der Politik und bessere Entscheidungen in den Ministerien und an den Kabinetttischen.

Wie kann das aussehen?

Dulig: Als SPD Sachsen haben wir mit unserer Staatsministerin für Soziales, Petra Köpping, hart dafür gekämpft, dass der Bundes-Pflegebonus durch einen sächsischen Anteil aufgestockt wird. Das haben wir

»GELEBTE SOLIDARITÄT MIT DER PFLEGE HEISST AUCH AWO-MITGLIED WERDEN!«

geschafft. Jetzt müssen wir gemeinsam daran arbeiten, zu gesellschaftlichen Mehrheiten zu kommen, um wirkliche Verbesserungen in der Pflege zu erzielen. Ich denke da vor allem an eine bessere Bezahlung - das werden wir nur mit einem flächendeckenden Tarifvertrag für die Pflege erreichen können. Dafür brauchen wir aber auch entsprechende Mehrheiten. Allein mit der Problemerkennung ist das leider nicht getan. Mit der SPD und Petra Köpping als Ministerin im Landesministerium bin ich aber guter Dinge, dass wir in den nächsten Jahren einen Kulturwandel in der Pflege auf den Weg bringen können.

Wie siehst du das Margit?

Weihnert: Die Arbeiterwohlfahrt und die SPD haben beide ihre Wurzeln in der Arbeiterbewegung. Unser Handeln als AWO ist geprägt durch unsere Werte Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Wir werden gerade deshalb nicht müde, unsere Ideen, Wünsche und Vorstellungen auch in der Partei laut zu artikulieren und eine starke Stimme für die Pflege und unseren Dienst für die Menschen zu sein. Wir haben einen guten Draht zu Martin und Petra. Aber auch mit der SPD-Fraktion stehen wir zum Beispiel beim Runden Tisch Pflege im steten Austausch. Gleichzeitig sind viele Genossinnen und Genossen in der AWO engagiert. Das muss aber noch mehr werden, um die Zusammengehörigkeit unserer beiden Organisationen weiter zu stärken. Uns verbindet eine lange Tradition des gemeinsamen Strebens für soziale Gerechtigkeit und sozialen Fortschritt, für Solidarität und Gleichberechtigung – In diesem Streben wollen und werden wir uns auch in der Zukunft Seite an Seite für die sozialen Belange unserer Menschen einsetzen.

Dulig: Ich selbst bin jahrelanges Mitglied der Arbeiterwohlfahrt. Ich denke als Sozialdemokrat ist es ein Zeichen gelebter Solidarität, wenn man neben der Parteimitgliedschaft auch Mitglied in der AWO ist. Deshalb kann ich jedem und jeder Einzelnen nur wärmstens ans Herz legen – nicht nur wegen der aktuellen Situation – AWO-Mitglied zu werden und so seine Solidarität mit den zu Pflegenden und den Pflegekräften zu zeigen und sie zu unterstützen! ■



Jetzt online AWO-Mitgliedschaft beantragen!

www.awo-sachsen.de/mitglied-werden



SCHUTZSCHIRME, RETTUNGSPAKETE, HILFSMASSNAHMEN, LOCKERUNGEN...

ALLE MELDUNGEN DER LANDTAGSFRAKTION ZU UND ÜBER CORONA FINDET IHR UNTER:

WWW.SPD-FRAKTION-SACHSEN.DE/CORONA



30 JAHRE SPD SACHSEN

Zur Wiedergründung des Landesverbandes der SPD Sachsen am 26. Mai 1990 von Martin Dulig, Vorsitzender der SPD Sachsen

30 Jahre hat die SPD die Demokratie in Sachsen mitgestaltet und verteidigt. Seit ihrer Gründung am 26. Mai 1990 haben viele Tausend sozialdemokratische Engagierte und Aktive in den Parlamenten und der Zivilgesellschaft, in der Regierung und in den Dörfern und Stadtteilen, Sachsen geprägt und dabei mitgeholfen den Freistaat nach der Wende wiederaufzubauen. Sie haben sich für soziale Gerechtigkeit und für Arbeitnehmerrechte, für Klimaschutz und der Sicherung von Arbeitsplätzen, für mehr Demokratie und gegen Neonazis und autoritäre Nationalisten eingesetzt.

Wir danken dem Mut, dem Engagement und dem Einsatz der Gründergeneration, die damals seit Oktober 1989 zunächst die SDP und dann SPD gründeten. Wir danken den vielen Generationen sozialdemokratischer Mitglieder in den letzten 30 Jahren für ihr Engagement und ihre Arbeit. Wir können stolz sein, was wir in 30 Jahren mit den Bürgerinnen und Bürgern, mit anderen Engagierten der anderen demokratischen Parteien, Vereinen, Organisationen und Initiativen aufgebaut haben. Trotz aller sozialen Härten, gesellschaftlichen Umbrüche und wirtschaftlichen Krisen haben wir die Chancen nach



der Deutschen Einheit im wiedervereinigten Deutschland genutzt.

Die SPD hatte seit 1990 nicht immer einen leichten Stand in Sachsen. Wir mussten immer wieder hart um das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler im Freistaat kämpfen. Dieser Kampf hat die Partei krisenfest und demütig gemacht. Wir haben in den drei Jahrzehnten gezeigt, dass es einen Unterschied macht, ob die Sozialdemokratie mitregiert und gestaltet oder eben nicht. Wir sind vor 30 Jahren nicht in Nostalgie versunken, sondern haben mutig und kritisch unseren Teil in Ostdeutschland dazu beigetragen, die Deutsche Einheit zum Erfolg zu führen.

Die Idee der sozialen Demokratie ist heute auch für Sachsen wichtiger denn je. Mussten wir vor 30 Jahren die Umbrüche der Nachwendezeit und des Aufbaus der sächsischen Demokratie, Zivilgesellschaft und Wirtschaft leisten, stehen wir heute als Gesellschaft vor vielen neuen Umbrüchen in Gegenwart und Zukunft. Mit Digitalisierung und sozialer Ungleichheit, mit der Klimaerwärmung und der autoritären Versuchung von Teilen des

Bürgertums, mit den Folgen des globalen Kapitalismus und aktuell der Corona-Epidemie bestehen riesige gesellschaftliche, soziale und ökonomische Herausforderungen für unsere Demokratie, für unsere Gesellschaft und die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Sachsen.

Wir sehen Veränderungen und Wandel als Chance. So wie vor 30 Jahren mutige Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten die Wiedervereinigung als Chance sahen, sollten wir heute angesichts der Corona-Krise nicht einfach zum „Normalzustand“ der vergangenen Jahre zurückkehren. Nostalgie darf hier kein handlungsleitendes Motiv sein. Wenn es in den folgenden Wochen und Monaten darum geht, die Gesellschaften aus der Krise hinauszumanövrieren, muss es eine Auseinandersetzung mit Konservativen, Grünen und Liberalen nicht nur über die richtigen Instrumente, sondern und vor allem um alternative Zukunftsentwürfe und einen neuen Gesellschaftsvertrag im Sinne einer sozial-ökologischen Transformation geben. Wir müssen verhindern, dass autoritär-nationalistische Ansätze in der Krise gestärkt werden. Lasst uns die Kraft der GründerInnen-Generation als Vorbild nehmen die Chancen der Zeit anzunehmen. ■

EINBERUFUNG

ORDENTLICHER LANDESPARTEITAG SPD SACHSEN

Samstag, 30. Januar bis

Sonntag 31. Januar 2021

Vorläufige Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung
2. Konstituierung
 - a. Wahl der Tagungsleitung
 - b. Beschluss der Tagesordnung
 - c. Beschluss der Geschäftsordnung
 - d. Wahl der Mandatsprüfungs- und Zählkommission
3. Grußworte
4. Rede des Landesvorsitzenden
4. Berichte
 - a. des Schatzmeisters
 - b. der Landeskontrollkommission
 - c. der Landtagsfraktion
 - d. der Mandatsprüfungs- und Zählkommission
6. Aussprache und Entlastung des Vorstandes
7. Antragsberatung satzungsändernde Anträge
8. Wahlen
 - a. der / des Landesvorsitzenden
 - b. der zwei stellvertretenden Landesvorsitzenden
 - c. der Generalsekretärin / des Generalsekretärs
 - d. der Schatzmeisterin / des Schatzmeisters
 - e. der 17 Beisitzerinnen und Beisitzer
 - f. der 5 Mitglieder der Landeskontrollkommission
 - g. Der Delegierten zum Bundesparteitag
 - h. der Delegierten zum Parteikonvent
 - i. der / des Vorsitzenden der Landesschiedskommission
 - j. der zwei stellvertretenden Vorsitzenden der Landesschiedskommission
 - k. der vier weiteren Mitglieder der Landesschiedskommission
9. Antragsberatung Sachanträge
10. Schlusswort

Antragsschluss ist der 4. Dezember 2020

EINBERUFUNG

LANDESKONFERENZ DER ASF SACHSEN

Samstag, 5. Dezember 2020, 11 Uhr

Ort: Forum im Herbert-Wehner-Haus, Devrientstraße 7, 01067 Dresden

Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung
 2. Wahl der Versammlungsleitung
 3. Beschluss der Tagesordnung
 4. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
 5. Wahl der MPZK
 6. Wahlen
 - a. der Vorsitzenden
 - b. der zwei stellvertretenden Vorsitzenden
 - c. der Beisitzerinnen
 - d. der zwei Delegierten zur Bundeskonferenz
 - e. des Mitgliedes im Bundesausschuss
 7. Antragsberatung
 8. Schlusswort
- Anmeldung unter:
www.anmeldung.spd-sachsen.de

Homann & Koch – DER WÖCHENTLICHE ZOOM-TALK



Kevin Kühnert und Lars Klingbeil sprechen im Instagram-Talk wöchentlich über „Dies und Das“; in Sachsen sprechen Henning Homann und Sophie Koch im neuem Zoom-Format "Homann & Koch" mit wechselnden Gästen über aktuelle politische Themen im Freistaat.

Die Corona-Zeit hat auch bei uns in der SPD Sachsen zu einem echten Digitalisierungsschub geführt. Deshalb sprechen seit Anfang Mai unser Generalsekretär Henning Homann und die Jusos-Landesvorsitzende, Sophie Koch wöchentlich im Videokonferenzraum über interessante Themen aus dem Land und der Coronazeit. Bisher waren u.a. die Gesundheitsministerin Petra Köpping, Jan Witze vom Kinder- und Jugendring Sachsen oder Michael Richter vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Sachsen als Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner zu Gast. Mit Homann und Koch soll langfristig ein neues Dialogformat auf Augenhöhe entwickelt werden. Interesse? Dann meldet euch für die Mailingliste an und schaltet Montagabend um 20 Uhr zum Zoom-Talk zu! www.spd-sachsen.de/homann-und-koch

DAS WEHNERWERK IST IM HERBERT-WEHNER-HAUS ANGEKOMMEN



(v.l.n.r. Karin Pritzel, Susann Ehrlich, Jutta Müller und Max Hübler, FSJler)

Seit gut drei Monaten ist nun auch das Herbert-Wehner-Bildungswerk im neuen Herbert-Wehner-Haus gegenüber dem Landtag in Dresden zu finden. Damit vervollständigt sich die sozialdemokratische Hausgemeinschaft nach vielen Jahren der Anstrengung und Planung für das Haus. „Wir danken all unseren Freundeskreismitgliedern und den Genossinnen und Genossen, die mit ihrer jahrelangen Unterstützung den Kauf der Flächen und damit unseren Einzug möglich gemacht haben. Wir sind gut angekommen und fühlen uns wohl. Mit der Ausstattung der neuen Räume haben wir im Vergleich zu unserem Ladenlokal einen gewaltigen Sprung gemacht. Und wir sind wie auch in der Dresdner Neustadt im Erdgeschoss zu finden. Politische Bildung – nahe bei den Menschen. Ganz im Sinne unseres Namensgebers“, so Karin Pritzel, Geschäftsführerin.

Noch ist der übliche Bildungsbetrieb aufgrund der Corona-Pandemie eingeschränkt. Nach der Sommerpause sollen dann aber wieder Bildungsfahrten und Seminare stattfinden. So auch die Fortbildungsreihe „Kompetent in die Politik“ für interessierte Genossinnen und Genossen, Start ist am 25. September.

Wer einen Einblick ins neue Wehnerwerk gewinnen möchte, ist herzlich eingeladen, am 11. Juli zu Herbert Wehners Geburtstag auf www.wehnerwerk.de oder auf Facebook vorbeizuschauen.

+++ WICHTIGE HINWEISE +++ CORONA +++

- Aktuelle Informationen in der Corona-Krise findet ihr laufend aktualisiert unter: www.spd.de/corona
Aktuelle Informationen der Sächsischen Staatsregierung findet ihr hier: www.coronavirus.sachsen.de
- **Corona-Warn-App:** Jetzt die Corona-Warn-App herunterladen und Corona gemeinsam bekämpfen. Alle Informationen unter: www.bundesregierung.de/breg-de/themen/corona-warn-app
Wie funktioniert die Corona-Warn-App? Alle Informationen finden sich auf: www.spd.de/aktuelles/detail/news/wie-funktioniert-die-corona-warn-app/16/06/2020/



EINBERUFUNG

PARTEITAG SPD-KREISVERBAND MEISSEN

Samstag, 26. September 2020, 9:30 Uhr

Wahlkreis-Konferenz BTW WK 155 Meißen und MVV für die Delegiertenwahl zur Landeswahlkonferenz BTW 2021

ab 11:30 Uhr, ordentlicher Parteitag des SPD-KV Meißen

Ort: Forum im Herbert-Wehner-Haus, Devrientstraße 7, 01067 Dresden

Vorläufige Tagesordnung:

1. Eröffnung und Konstituierung des Parteitag
2. Grußworte
3. Gedenken und Ehrungen
4. Antragsberatung
5. Berichte, Beschlusskontrolle und Entlastung des Vorstandes
6. Wahl des Unterbezirksvorstandes nach Satzung des KV
7. Wahl der Schiedskommission
8. Wahl der Delegierten für den Landesparteitag
9. Wahl der Mitglieder des Landesparteirates
10. Nominierungen für den Landesparteitag
11. Schlusswort der/des Unterbezirksvorsitzenden

PARTEITAG SPD-UNTERBEZIRK CHEMNITZ

Samstag, 26. September 2020, 9:00 Uhr

Wahlkreis-Konferenz BTW WK 162 Chemnitz und MVV für die Delegiertenwahl zur Landeswahlkonferenz BTW 2021

ab 11:00 Uhr, ordentlicher Parteitag des SPD-UB Chemnitz

Ort: Solaris Neefestr. 88, 09116 Chemnitz

Vorläufige Tagesordnung:

1. Eröffnung und Konstituierung des Parteitag
2. Grußworte
3. Berichte und Entlastung des Vorstandes
4. Antragsberatung
5. Wahl des Unterbezirksvorstandes nach Satzung des UB
6. Wahl der Schiedskommission
7. Wahl der Delegierten für den Landesparteitag
8. Wahl der Mitglieder des Landesparteirates
9. Nominierungen für den Landesparteitag
10. Schlusswort der/des Unterbezirksvorsitzenden

PARTEITAG SPD-KREISVERBAND NORDSACHSEN

Samstag, 26. September 2020, 10:00 Uhr

Ort: Grundschule am Park, An der Parthe 24, 04425 Taucha.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung / Eröffnung
2. Konstituierung
3. Grußworte
4. Berichte
5. Aussprache
6. Entlastung des Vorstands
7. Antragsberatung
8. Wahlen / Nominierungen
9. Schlusswort

IMPRESSUM

Informationen der SPD Sachsen
Devrientstraße 7, 01067 Dresden
Redaktion: Julian Hoffmann, Lukas Ott, Alexandra Teuber
Satz/Layout/Bilder: Julian Hoffmann
V.i.S.d.P.: Jens Wittig, Tel.: 0351/433 560
E-Mail: lv-sachsen@spd.de
Redaktionsschluss: 18. Juni 2020